



Schulzeitung der Helmut-von-Bracken-Schule, Herbstein



Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schulgemeinde, liebe Freunde der Helmut-von-Bracken-Schule, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu! Nach den Weihnachtsferien sind es noch 3 Wochen und dann ist das erste Schulhalbjahr schon wieder rum! Die vielen neuen Schülerinnen und Schüler, die im September in ihr Schulleben starteten sind zunehmend in den Schulalltag integriert. Die Bewegungsgeräte und der Spielplatz sind in den Pausen und auch für die Bewegung zwischendurch stark gefragt. In der großen Pause kann man beobachten, wie ältere Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen und so die Schülerschaft zusammenwächst. Mit dem Ende des 1. Schulhalbjahres endet auch mein „Ausflug“ an die Freiherr-vom-Stein-Schule. Hier tritt der neue Schulleiter noch im Dezember seinen Dienst an. Mein Wunsch ist, dass die bisherige gute Zusammenarbeit ihre Fortsetzung findet und ausgebaut werden kann. Der 46. Weihnachtsmarkt liegt hinter uns. Wieder einmal konnten wir die von den Schülerinnen und Schülern produzierten Produkte präsentieren und verkaufen. Es ist schön, dass diese „alte Tradition“ in unserer schnelllebigen Zeit,

Bestand hat. Auch die musikalische Eröffnung durch unsere Schulband, gemeinsam mit der Musikschule Lauterbach, ist mittlerweile eine feste Größe und zur „neuen Tradition“ geworden. In diesem Jahr konnten wir auch die Choreographien der Tanz-AG bestaunen. Die ersten Wochen im Schuljahr 2023/24 gingen schnell vorbei. Die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Werkstufe konnten im Oktober an einem Fußballturnier in Grünberg teilnehmen und auch der Bücher- und Flohmarkt fand wieder statt. Hier werden wir immer noch von zwei ehemaligen Kollegen tatkräftig unterstützt! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Hiltrud und Michael! Beim Lesen der Schelle wünsche ich viel Freude! Ihnen Allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr, Zeit mit/für Ihre Familien und Zeit zum Innehalten! Ich schließe wie immer mit der Strophe eines Weihnachtsliedes: „Oh du Fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue, freue dich du Christenheit!“

*Herzlicher Gruß
Karin Kunz*



Impressum

„Die Schelle“ ist die Schulzeitung der Helmut-von-Bracken-Schule, Herbstein und des „Fördervereins der Helmut-von-Bracken-Schule, Herbstein, e.V.“.

Die Artikel und Fotos werden von ihren Verfasser*innen verantwortet.

Redaktion, Layout, Satz und Versand: Karin von Alt

Druck: Schülerinnen und Schüler mit Frau Kunz

Auflage: ca. 270 Exemplare.

Bericht von der Jahreshauptversammlung 2022 am 7. 11.2023

Die Vorsitzende des Fördervereins, Frau Jasmin Schleich, begrüßte die Anwesenden und stellte die Tagesordnung vor. Die Einladung wurde fristgerecht per email an alle Mitglieder versandt.

Geschäftsbericht der Vorsitzenden:

Frau Schleich trug den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2022 vor. Der Tag der offenen Tür im Mai 2022 ist gut angekommen; es gab einen kleinen Stand des Fördervereins. Der Bücherflohmarkt 2022 wurde bereichert durch eine Lesung von Marliesa und Michael Reuter aus dem gemeinsam produzierten Buch vom kleinen Drachen. Es ergaben sich Erträge in Höhe von 2.685,00 sowie 380,24 €. Der erste Weihnachtsmarkt nach Corona fand am ersten Adventssonntag im Dezember in der Turnhalle in Frischborn statt, wurde von den Frischbörner Frauen mit Kaffee- und Kuchenbuffet unterstützt und erbrachte insgesamt Einnahmen für den Förderverein in Höhe von ca. 3.300 €. Im kommenden Jahr (2024) finden im März Neuwahlen des Vorstands statt; Frau Schleich steht dann für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung.

Bericht des Kassenführers:

Der Rechner, Herr Jörg Burghardt, trägt den Kassenbericht vor. Das gesamte Zahlenwerk kann im Protokoll eingesehen werden.

Bericht der Kassenprüfer:

Die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 2022 wurden ausführlich kontrolliert und für stimmig befunden.

Entlastung des Vorstandes:

Dem Vorstand inklusive Rechner wird durch die anwesenden Mitglieder einstimmig Entlastung erteilt. Für das Rechnungsjahr 2023 stellen sich erneut Frau Heun und Frau Kaiser zur Verfügung; Ersatzprüferin Frau Augustin. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Anträge, Anregungen und Sonstiges:

Bei „Weihnachten im Stall“ in Ilbeshausen soll dieses Jahr kein Stand der Helmut-von-Bracken-Schule erfolgen, auch nicht auf dem Weihnachtsmarkt in Herbstein am 3. Advent.

Es gab Nachfragen nach Etageren, die wieder produziert werden sollen (Herr Burghardt).

Weiterhin sollen nach dem Adventsmarkt in Frischborn wieder Socken und andere Verkaufsartikel im Regionalladen in Lauterbach, Marktplatz 26, ausgestellt werden.

Adventsmarkt in Frischborn:

Herstellung von Samenbällchen (aus Ringelblumensamen) als Dankeschön für die Frischbörner Frauen ; Vorstand: Frau Marquardt.

Turnhalle anfragen (Frau Schleich – Herr Glitsch) und Gastwirtschaft wegen Essen (Fr. Schleich). Die Turnhalle sollte samstags bereits zum Aufbau frei sein. Frau Werner hat bereits

zwei Helfer zum Aufbau des Flohmarktstandes. Am Sonntag von 15 – 17 Uhr hilft Familie Baldo am Flohmarktstand; sie helfen auch beim Abbau. Von 13 bis 15 Uhr betreut Frau Werner den Flohmarktstand mit zwei Helfern.

Der Tannenbaum wird von Herrn Löffler organisiert. Der weitere Aufbau und Organisation / Aufbauplan in der Halle wird auf der Gesamtkonferenz erstellt. Der Förderverein soll seinen alten Platz an der Wand behalten.

Im Außenbereich der Helmut-von-Bracken-Schule gibt es Reparaturarbeiten – Karl-Heinz Hansel vom Dachdeckerbetrieb Hansel in Engelrod hat sich das Dach bereits angeschaut.

Frau Golle fragt bei der Firma Hansel, ob das Projekt im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden kann.

(Vorschlag: Artikel im LA als Dankeschön für Spenden in den Spendendosen.

Es gibt vier Spendendosen: Standorte „Tor zum Vogelsberg“, Fa. Ruhl, Fa. Bayer (Herbstein), Fa. Hahn (Frischborn).

Für den Kruschelsack auf dem Adventsmarkt sollen wieder Spenden gesammelt werden.

Für den Stand des Fördervereins wäre ein neues Netz notwendig (Fa. Baumbach, Lauterbach, 5 x 1,50m)

Frau Schleich bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schloß die Sitzung um 20:00Uhr.

Beate Golle, Schriftführerin

Entlassfeier der Abgängerschülerschaft





Freiwilliges Soziales Jahr

Hallo, mein Name ist Jana Weber. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in der Nähe von Schotten. Von September bis Februar mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Helmut-von-Bracken-Schule.

Nach der Schule fragte ich mich, wie viele andere auch: Und wie



soll es jetzt weitergehen? Nach kurzer Überlegung entschied ich mich dann für ein FSJ als Auszeit von Schule bzw. Studium und als Möglichkeit, erste Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Durch das FSJ erhoffe ich mir ebenfalls, mich persönlich weiter entwickeln zu können und nebenbei mein Verständnis für die Vielschichtigkeit der Gesellschaft zu verbessern.

Besonders gut gefällt mir bisher der herzliche Empfang durch das Kollegium sowie die Schülerschaft und die tolle Integration in das Schulgeschehen. Darüberhinaus macht mir die abwechslungsreiche und vielseitige Arbeit mit den Kindern viel Spaß.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Außerdem koche und backe ich sehr gerne. Meine größte Leidenschaft ist jedoch das Lesen. Wenn ich mal nicht gerade lese, löse ich oftmals Puzzles und höre nebenbei Musik.

Mein Name ist Magdalena Greb, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Herbstein. Im Sommer 2023 habe ich mein Abitur in Lauterbach ab-



solviert und darf seit Beginn des Schuljahres die Klasse M2 (Frau Müller) begleiten. Eingesetzt bin ich bis zum Ende des Schuljahres 23/24. Neben meiner „Stammklasse“, in der ich jeden Tag bin, habe ich auch viel Kontakt zur Haupt-/Werkstufe (Herr Geers). Dazu zählt vor allem der Sportunterricht und die Fahrrad AG.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinen Hunden auf langen Spaziergängen unterwegs. Sowohl das Laufen/ Wandern, als auch die Arbeit mit Tieren - besonders Hunden - bereiten mir große Freude. Umso mehr freut es mich daher, das therapeutische Reiten in der Schule zu begleiten. Weiterhin backe und koche ich sehr gerne vegetarische Gerichte.

Die Arbeit mit den Kinder erfüllt mich sehr und ich freue mich auf viele weitere schöne Momente und Herausforderungen im Verlauf des Schuljahres.

Unsere Pferde: Balou und Yanna

Wer ist dabei?: Nicol (M2), Elise (G2), Julian (G1), Blind (M1) und Magdalena (FSJ'lerin)

Wir gehen immer freitags reiten. Wir gehen nicht jede Woche, weil das Reiten zweiwöchig stattfindet. Das liegt daran, dass die Pferde eine Pause brauchen. Wenn wir ankommen, begrüßen wir die Pferde und unsere Reitlehrerin Mona Böttinger. Dann müssen wir die Putzsachen in der Sattelkammer holen, damit wir die Pferde putzen können. Wichtig ist, dass wir dabei nicht hinter den Pferden stehen und vorsichtig mit ihnen umgehen. Nach dem Putzen gehen wir in die Reithalle. In den ersten Stunden haben wir Bodenarbeit gemacht. Da-

bei haben wir die Pferde durch einen Parcours geführt. Als wir die Pferde gut führen konnten, durften wir sie auch reiten. Das hat uns viel Spaß gemacht. Ich (Nicol) weiß, dass Pferde bockig sein können. Aber unsere Pferde sind lieb. Wenn wir fertig sind, bekommen die Pferde noch eine Belohnung von uns. Wir bringen immer Obst für sie mit. Das schmeckt ihnen gut. Vor allem Bananen mögen sie sehr gerne. Wenn sie fertig gegessen haben, bringen wir sie auf ihre Weide. Dann müssen noch die Putzsachen weggebracht werden. Wenn alles fertig ist, fahren wir zurück in die Schule.

Nicol mit Hilfe von Magdalena



Fußball-Turnier in Grünberg

Am Mittwoch, dem 4. Oktober, fand es endlich statt. Wir, die Mannschaft der Helmut-von-Bracken-Schule, wurden zum Fußball-Turnier nach Grünberg eingeladen. Ursprünglich war das Turnier mit fünf Mannschaften geplant, doch sagten zwei Schulen kurzfristig ab. Somit nahmen noch die Mannschaften der Hammerwaldschule Hirzenhain, der Helmut-von-Bracken-Schule Herstein und der Gallus Schule Grünberg teil. Spaß und Fairplay standen ganz klar im Vordergrund.

Da wir draußen gespielt haben, wurde der Sportunterricht in den letzten Wochen dazu genutzt, draußen auf dem Sportplatz zu trainieren. Dadurch, dass wir bis dahin ausschließlich in der Halle gespielt hatten, lag dabei der Fokus auf dem Umgang mit dem Ball auf dem grünen Untergrund. Auch Passspiel und Kondition wurden trainiert. Unser erstes Spiel war gegen die Fußball-Mannschaft aus Grünberg. Leider haben wir dieses Hinspiel knapp verloren. Auch das Rückspiel haben wir 2:1



verloren. Dank unseres Edeljokers Sascha, konnten wir im letzten Spiel gegen die Hammerwaldschule ein Unentschieden erreichen.

Alle Beteiligten waren sich nach den Spielen einig, dass dieser schöne Wettbewerb wiederholt werden müsse und beim nächsten Mal noch mehr Förderschulen eingeladen werden sollen.

Die Schüler der HW



Tag der offenen Tür in der Helmut-von-Bracken-Schule am 8. Juni 2024

Ferientermine 2023/24

Weihnachtsferien	27. Dez.-13. Jan.
Rosenmontag	12. Februar
Osterferien	25. März - 12. April
Brückentage	10. Mai + 31. Mai

Fördervereinstermine 2024

Die Einladung für die Jahreshauptversammlung erfolgt per Post.

Einschulungsfeier an der

Am Dienstag, den 5. September erlebten wir an der Helmut-von-Bracken-Schule einen ganz besonderen Tag: Die Einschulungsfeier für unsere neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler! Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die kleinen Abc-Schützen und ihre Eltern in unserer Schule begrüßen. Und in diesem Jahr waren es wieder richtig viele: Neun Erstklässlerinnen und Erstklässler wurden eingeschult!

Die Einschulungsfeier begann mit einer kleinen gemeinsamen Feier in der Aula, in der Frau Kunz unsere neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Verwandten herzlich willkommen hieß. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von unserer Mittelstufe, die mit mehreren (Mitmach-)Liedern für gute Stimmung sorgte. Ein weiteres Highlight war der Auftritt unserer Tanz-AG zu dem Lied „Anders ist gut“. In dieser feierlichen Atmosphäre konnten alle schon spüren, wie spannend und abwechslungsreich das Schulleben werden wird.

Nach der Zuteilung in die verschiedenen Klassen und der Übergabe der traditionellen „Riesenbrezeln“ war es dann soweit: Der offizielle Teil der Einschulungsfeier war zu Ende und die Schülerinnen und Schüler durften zusammen mit ihren Eltern und ihren Lehrerinnen ihre Klassenräume erkunden. Bei einem gemeinsamen Frühstück konnten sich alle näher kennenlernen. Während die Erwachsenen anschließend in Gespräche vertieft waren, nahmen die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler ihren Klassenraum genauer unter die Lupe und erforschten neugierig die vielen Spielsachen in den Regalen und knüpften dabei erste zarte Kontakte mit ihren neuen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.

Nach all diesen aufregenden Momenten gab es dann noch die Möglichkeit, Einschulungsfotos zu machen, um Erinnerungen an diesen besonderen Tag festzuhalten. Um zwölf Uhr endete schließlich der erste Schultag und zu Hause blieb noch genügend Zeit, um



Helmut-von-Bracken-Schule

diesen Tag angemessen zu feiern.

Wir bedanken uns noch einmal bei allen, die diese Einschulungsfeier zu einem großartigen Erlebnis gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt unseren Schülerinnen und Schülern, die mit viel Engagement tolle Aufführungen auf die Bühne gebracht haben.

Eva Rupp & Janina Simon



„Aber satt war sie noch immer nicht...“

Die G1 liest das Bilderbuch

„Die kleine Raupe Nimmersatt“

In den Wochen vor und nach den Herbstferien hat sich die Grundstufe 1 intensiv mit dem Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle beschäftigt.

Im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler das Buch gemeinsam auf der Erzählschiene gelesen und mit Spannung verfolgt, wie die kleine Raupe frisst und frisst und nach einer Weile zu einem wunderschönen Schmetterling wird.

Beim Vorlesen konnten die nichtsprechenden Kinder im Sinne der „Unterstützten Kommunikation“ mit dem BigMack aktiv in das Unterrichtsgeschehen eingebunden werden. Aber auch die anderen Kinder erhielten vielfältige Lernanlässe, um in ihrer Sprach- und Erzählkompetenz gefördert zu werden, indem sie beispielsweise den Inhalt der Geschichte versprachlicht und die Bildkarten der Geschichte beschrieben haben.



Während der Unterrichtseinheit haben die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Raupe-Nimmersatt-Bücher erstellt und dabei ihre motorischen Fähigkeiten geschult. Sie haben ausgeschnitten, geklebt, gestempelt und mit Fingerfarben und Buntstiften gemalt. Dabei sind richtige Kunstwerke und schöne Erinnerungsstücke entstanden.

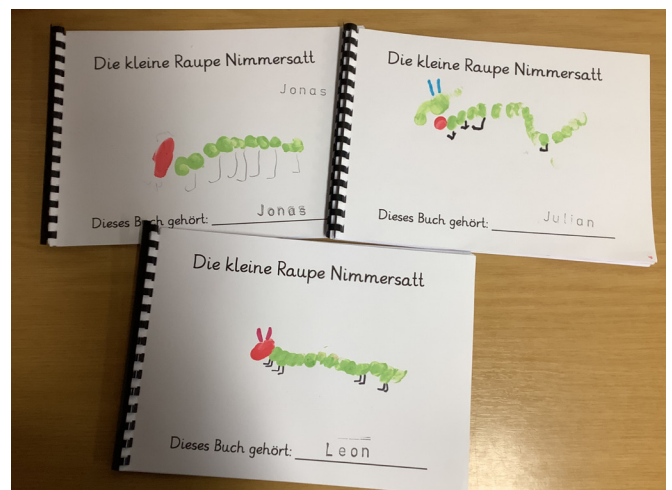
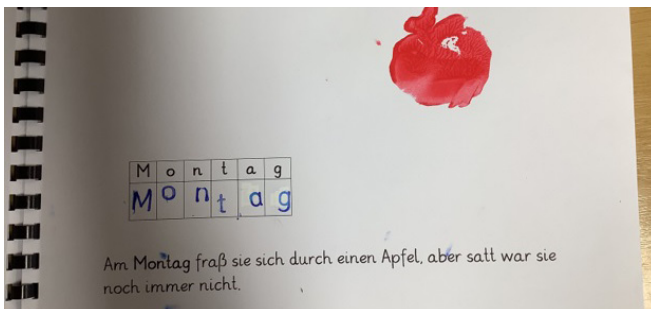
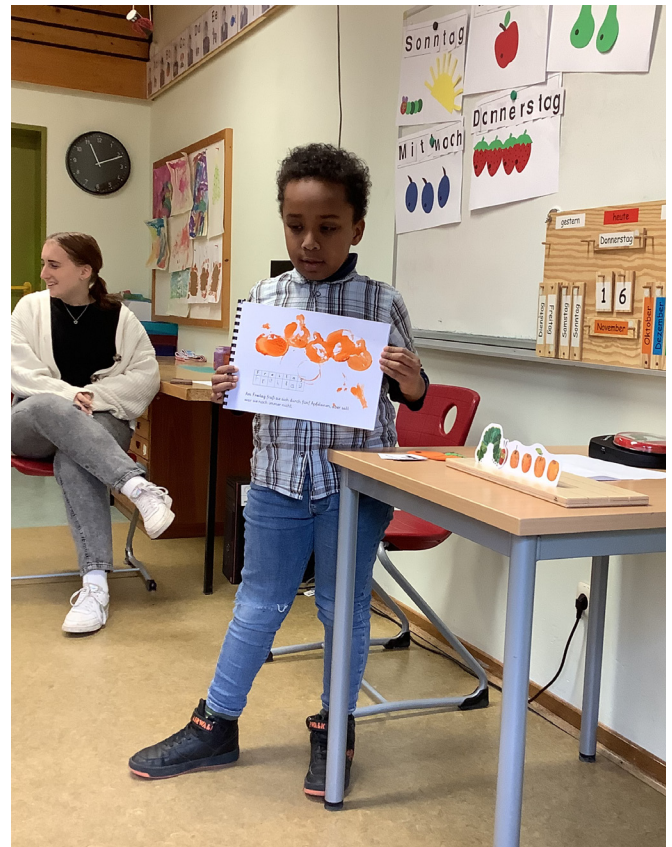
Doch das Bilderbuch bietet noch viele weitere Lernmöglichkeiten. So wurde mit dem Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ bewusst ein Medium gewählt, das den Schülerinnen und Schülern auf der Stufe des Bilderlesens und des Ganzwortlesens einen Zugang zur Welt der Literatur eröffnet. Einige Schülerinnen und Schüler haben daher die verschiedenen Wochentage mithilfe des Buches genauer unter die Lupe genommen und als Ganzwörter kennen gelernt.

Andere haben sich gezielt mit den verschiedenen Farben der Obstsorten beschäftigt und wieder andere haben Er-



fahrungen im taktilen Wahrnehmungsbereich gesammelt, indem sie die verschiedenen Obstsorten in Fühlkisten mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Sand oder Sonnenblumenkernen, ertastet haben.

All diese Lerninhalte lassen sich in den „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“- dem „Lehrplan“ für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung wiederfinden. Die Richtlinien stellen die Grundlage für die Unterrichtsplanung an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Hessen dar und beinhalten die zu vermittelnden Lern- und Erfahrungsfelder sowie die zu erwerbenden Kompetenzen.



Insgesamt war das Raupe-Nimmersatt - Projekt für alle Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe gewinnbringend und mit ihren gebastelten Raupe-Nimmersatt-Büchern haben alle eine schöne Erinnerung an das Projekt.

Janina Simon

26. Bücher- und Flohmarkt

Auch nach so vielen Jahren bleibt vor Beginn der Markteröffnung die spannende Frage „Wie wird der Markt angenommen“, der in gemeinsamer Arbeit des Kollegiums und des Fördervereins sowie der Schulgemeinde durchgeführt wird. Gibt es immer noch ein Interesse daran, welche Möglichkeiten der veränderten Gestaltung gibt es, um die Attraktivität eines Ablaufes lebendig und attraktiv zu halten?

Und entsprechend ist die Freude und auch Erleichterung, wenn sich dann die Türen der Schule öffnen und sich Buchliebhaber, Freunde und Förderer der Schule zeigen, um letztendlich die pädagogische Arbeit an der Schule zu unterstützen.

Nach jedem Markt gibt es auch eine Rückschau im Rahmen der Gesamtkonferenz, welche nochmals kritisch den Ablauf hinterfragt, „hatten wir zu viel oder zu wenig Kuchen, sollten die Pommes schon um 10 Uhr verkauft werden, was ist verbesserungswürdig....was sollte für die Planung für den nächsten Markt bedacht werden?“

Die Einnahmen zeigen, dass sich die Anstrengung gelohnt hat, die Massen an Büchern zu sortieren, Flohmarktgegenstände auszupacken und in mühevoller Arbeit nach dem Markt wieder in die Kisten zu verpacken, Tische und Bänke aufzustellen, die Aula durch Tischdeko in ein gemütliches Café zu verwandeln und, und, und....

Ich finde es auch immer wichtig, dass es während des Marktes, neben dem Bücherverkauf für Kinder und Jugendliche ein Angebot gibt, welches insbesondere für die Jüngeren ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Vorhaben bereithält. Im letzten Jahr gab es hierzu



eine Bilderbuchvorstellung heimischer Autoren. Dieses Jahr fand ein Bilderbuchkino statt.

Nun mag sich mancher zu Recht fragen, was das ist. Dazu wurden stehende Bilder aus einem Bilderbuch auf dem großen Smartboard gezeigt (hier kam unsere neu vom Kreis elektronisch installierte Tafel zum Einsatz) und die Geschichte des Buches wurde dazu vorgelesen. Das Erlebnis ein Buch in einer Gruppe zu betrachten, schafft nochmal ein anderes Erleben als in der Zweiersituation. Der Austausch über die im Großformat (ähnlich der Kinoleinwand) wahrgenommenen Bilder und entdeckten Details bieten Sprechansätze gemeinsam mit anderen Kindern, die vielleicht unbekannt sind. Damit hält diese Aktion wichtige Erfahrungen bereit, wie z.B. in Sozialkontakt über das vertraute Umfeld hinaus zu kommen.

Für das gemütliche Beisammensitzen wurden die bunten Sitzsäcke aus der Aula in den Klassenraum befördert. Gegen 11 Uhr fand sich eine Kindergruppe, bestehend aus Kindern unserer Schule und anderen, die sich mit ihren Eltern am Bücher- und Flohmarkt aufhielten.

Das Bilderbuch „Harvey mit den vielen Hüten“ erzählt die Geschichte eines Hasen, welcher gerne Hüte sammelt, die dann durch einen Windstoß in die Hände anderer Tiere gelangen und dort interessante Verwendung finden. Für alle Zuhörer war es eine neue Geschichte und es gab viel Raum eigene Fantasien und Ideen beim Erzählen einzubringen.

Ich hatte eine Tasche dabei, die mit echten Hüten gefüllt war. So konnten die Kinder mit einem ausgewählten Hut in verschiedenste Rollen schlüpfen. Im Anschluss hatten einige noch Lust dazu, Hüte zu falten und bunt zu bemalen. Eine kleine Abenteuerreise, die auch mir Spaß bereitet hat!

Als Tipp fürs Vorlesen zu Hause, um neben dem Buch zum Blättern diese Variante mal auszuprobieren (die aus meiner Sicht allerdings kein Ersatz für das Papierbuch ist): viele Buchverlage bieten kostenlose Downloads von Bilderbüchern an, die man evtl. sowieso daheim hat.

Martina Kurz



Trister November?-Von wegen!

Gehören Sie auch zu den Menschen, die den November als klassisch grauen, dunklen Monat am liebsten einfach überspringen würden? Nach dem Oktober gleich in die kerzenhelle Adventszeit einsteigen?

In diesem Jahr zeigte sich im November die Sonne erstaunlich oft – und nicht nur deshalb war dieser Monat eine bunte, erlebnisreiche Zeit in der M1. Neben alltagspraktischem und kulturtechnischem Lernen, das sowohl permanent als Unterrichtsprinzip als auch in individuellen Lernphasen organisiert wird, gab es viele gemeinsame Projekte und Erlebnisse, in die dieser Artikel einen Einblick geben möchte.

Gleich am 1. November begannen wir mit einer besonderen Aktion, an der die ganze Klasse großen Spaß hatte: Über zwei große Tische wurde unter Federführung von Levin und Markus eine Eisenbahnstrecke aufgebaut, auf der

die batteriebetriebene Duplo-Lok viele Runden zurücklegte. Neben planerischem und baulichem Geschick waren die sozialen Kompetenzen aller gefragt, denn natürlich hatte jeder gute Ideen und wollte buchstäblich mal „am Zuge“ sein. Die fröhlichen Gesichter auf den Fotos zeigen, dass dies gelang.





Das ungewöhnlich schöne Wetter ermöglichte im November letzte Waldbesuche im Rahmen unseres Waldprojektes. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Sinnesreise oder Schatzsuche konnten die Kinder den Wald differenzierter und intensiver erleben. Kennengelernte Laubbäume und deren Früchte wurden immer wieder entdeckt, wodurch sich Gelerntes festigen konnte. Der Wald-Tisch in unserer Klasse füllte sich immer mehr, bis er schließlich Ende des Monats abgebaut wurde, um Aktions- und Lagerfläche für den Adventsmarkt zu werden.

Hier sind wir schon beim nächsten Stichpunkt: Traditionell ist an unserer Schule der November besonders geprägt von Vorbereitungen für den Adventsmarkt in Frischborn. In diesem Jahr stellte die M1 wieder unterschiedliche Produkte her, die unterschiedliche Anforderungen an unsere Schüler stellten. Im Folgenden ein paar Beispiele:

Lichtergläser: Die Schüler vergoldeten Walnüsse und Mammutzapfen. Kurz vor dem Markt wurden die Gläser mit Moos, Nüssen, Zapfen, Heidelbeerkraut, Weihnachtskugeln und einem Lichterdraht gestaltet. Staunen über die Wirkung der leuchtenden Gläser - ein vorweihnachtlicher Moment im November...

Ringelblumencreme: Die Blüten wurden gesammelt, getrocknet und dann in Olivenöl eingelegt. Über längere Zeit musste das große Glas täglich geschüttelt werden, bis das gesiebte Öl mit Bienenwachs zu einer Creme verrührt und abgefüllt werden konnte.



Minze-Tee: Die Schüler pflückten Minze, zupften die Blätter ab und füllten diese nach dem Trocknen in Gläser. Wie auch bei der Ringelblumencreme wurden Etiketten aufgeklebt.



Als letztes Beispiel sei das Nähen von Schlüsselbändern genannt, welches mit dem „Nähmaschinenführerschein“ begann: Gas geben, Rückwärtsgang, gaaanz langsam „fahren“ ... zunächst Linien auf einem Papier. Wie wichtig langsames, konzentriertes Vorgehen dabei ist, war direkt gut sichtbar. Weiter ging es mit der Auswahl von Gurtband und Webband. Letzteres wurde mit Klammern mittig auf dem Gurtband befestigt und dann langsam

und sorgfältig aufgenäht und versäubert. Das erste Schlüsselband durfte mit nach Hause genommen werden. Jedes weitere fertige Stück wurde in der Klasse aufgehängt, so dass es immer wieder Gelegenheit zum Zählen gab. Das Arbeiten an der Nähmaschine war für die Schüler sehr motivierend, und sie zeigten beeindruckende Konzentration und Koordination!





Mitte November beteiligten wir uns wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Über einen kurzen Film wurde deutlich, dass in Europa Kinder leben, für die Spielsachen, Hygieneartikel und Kleidung keine Selbstverständlichkeit sind. Gemeinsam überlegten wir, mit welchen kleinen Geschenken wir einem in Armut lebenden Kind eine Freude bereiten können, und brachten unsere Schätze mit... Herzlichen Dank an unsere M1-Familien und an unser Team – wir konnten sogar zwei Kartons weihnachtlich bekleben und mit Geschenken füllen! Obenauf lagen liebevoll gestaltete Bilder und Briefchen. Auch etwas Weihnachtsglanz im November!

Außer dem Wald bot uns die Natur (ganz ungeplant) ein weiteres tolles Thema: Die Kraniche zogen über den Vogelsberg, und nach gemeinsamem Anhören einer kurzen Audio konnten sich mehrere Schüler erinnern, die Rufe der Kraniche auch über ihrem Heimatort gehört zu haben. Das Thema kam

sozusagen „zu uns“! Also beschäftigten wir uns mit Fragen rund um den Kranichzug: Wohin, woher, wozu,... Wir staunten über die Größe der Kraniche: Im Stand 1,30m – ähnlich groß wie manche unserer Schüler. Flügelspannweite etwa 2,45m – natürlich haben wir nachgemessen! Nachdem wir einen kurzen Film zum Thema gesehen hatten, stürmten in der Pause aufgeregt mehrere Schüler in die Klasse: „Komm schnell, Frau Kaiser, die Kraniche sind da!“ Tatsächlich war der Himmel voller Kraniche. Gemeinsame Freude und Begeisterung!

Neben gelungenen Projekten sind es auch kleine Dinge wie die Kerze beim Frühstück, Singen und Musizieren, gegenseitiges Zuhören oder Helfen und gemeinsames Lachen, die diesen November hell und bunt gemacht haben. Erlebenswert!

Tipp: Der Tanz des Kranichs / Reportage für Kinder / Anna und die wilden Tiere, zu sehen bei YouTube.

Annette Kaiser

Der Adventsmarkt

Der 46. Adventsmarkt des Fördervereins der Helmut-von-Bracken-Schule, stimmte mit seiner weihnachtlichen Atmosphäre die Adventszeit ein. Auch in diesem Jahr stellte die Turnhalle in Frischborn traditionsgemäß am ersten Advent von 13 bis 17 Uhr den Veranstaltungsort dar. Um den Adventsmarkt zu ermöglichen, arbeiteten der Förderverein der Schule, die Schülerschaft, die Eltern, das pädagogische Personal und der Frauenkreis Frischborn Hand in Hand miteinander. Eingestimmt wurde der Adventsmarkt durch eine Begrüßungsrede der Schulleiterin Frau Kunz. Im direkten Anschluss daran folgte eine bewegende gesangliche und instrumentelle Darbietung der Schulband, welche in Kooperation mit der Musikschule Lauterbach entstand.



Nach einer kurzen Umbauphase begann der Auftritt der in diesem Schuljahr neu entstandenen Tanz-AG, der eine Premiere darstellte. Die Lieder mit den besonderen Schwerpunkten der Freundschaft und Individualität und die Choreographien wurden von den Schüler:innen selbst ausgewählt.

Im Anschluss an die Auftritte bot der Frauenkreis köstlichen Kaffee und Kuchen an.



Wie jedes Jahr konnten verschiedenste kreativ gestaltete und handgemachte Produkte der Schülerschaft sowie des Fördervereins bestaunt und erworben werden. Die Vielfalt der Produkte erstreckte sich von Betonengeln, Igelhäusern, Nistkästen, Bienenwachstüchern und Specksteinen über Vo-

gelfutter, Weihnachtskarten, selbstgemachtem Pfefferminztee und Ringelblumensalbe, Backmischungen, Etagèren, Strickartikeln sowie Weihnachtsdekoration. Diese große Auswahl ermöglichte den Erwerb toller Artikel für jedermann. Neben den Marktständen fand auch in diesem Jahr der Flo- sowie Büchermarkt Anklang. Der Nikolaus mit der Kruschel-sack-Aktion wartete mit vielen wunderbaren Preisen auf die großen und kleinen Gäste.

Wir freuen uns auf eine schöne Weihnachtszeit und sind dank toller Produkte für die aufkommende Gemütlichkeit bereit!

*Nina Preusch
Laurine Sura*



Die Geschichte unserer Handweberei

Weben, heute eindrucksvoll präsent in der Weberei unserer Schule – ganz hinten rechts neben dem Werkraum – hat eine jahrzehntelange Geschichte in der Helmut-von-Bracken-Schule. Diese Geschichte begann Mitte der 70-er Jahre, als die Schule noch Schule für Praktisch Bildbare hieß und in den Räumen des alten Amtsgerichts und der alten Volksschule beheimatet war. Damals führten Tilo Pfeifer und Klaus Leese an manchen Tagen nach der Schule „Raubzüge“ mit Genehmigung des Schulamtes durch die aufgelassenen Dorfschulen unseres Kreises durch, um dort (die Dorfschulen waren ja in moderne Mittelpunktschulen umgesiedelt worden) nach Unterrichtsmaterial für unsere neue Schule zu suchen.

Was wir da alles fanden! Möbel, Sklette, ausgefüllte Zeugnishefte, Papier und Stifte, Lineale, Landkarten und - ich weiß nicht mehr in welchem Dorf – acht Kircher Webrahmen mit Untergestell und Zubehör, 60 und 80 cm breit. Wie neu!

Erstmal nahmen die nur Platz im Materialraum weg, aber in den nächsten zwei Jahren erwachte bei Kurt Sorg und Klaus Leese die Idee, daran könnte man doch Flickenteppiche herstellen. Und so tauchten auf unseren Weihnachtsmärkten im alten Amtsgericht etwa 1976 die ersten kleinen Webstückchen auf: Tischläufer aus Restwolle und Flickenteppiche aus Matratzenbezugsstoff der Rotband-Matratzen-Fabrik in Bernshausen, säckeweise gespendet von den Besitzern und dem Betriebsrat. Da übten wir das Schneiden mit den Scheren und das einfache Weben in Leinenbindung.



Das Weben war damals in der Öffentlichkeit noch viel präsenter als heute. Auch Herbstein hatte eine Weberei (Ruhl in dem Fabrikgebäude neben dem heutigen Edeka). Die Webmeisterschule in Lauterbach war erst vor wenigen Jahren in die Elektrofachschule umgewandelt worden. Die besichtigten wir natürlich auch.

Neben all' den anderen Gewerken, die Platz in unserem Unterricht fanden, fesselte das Weben einige Kolleginnen und Kollegen aber doch intensiver. Kurt, Tilo, Klaus und die neu hinzugekommene Erzieherin Gabi Kynast besuchten Webkurse, um fachlich auf ein höheres Niveau zu kommen.

1977/78 machten wir einen Kollegiumsausflug zur Firma Kircher in Marburg, einem bekannten Hersteller von Schulwebrahmen und professionellen Handwebstühlen. Und dort kauften wir dann auch gleich einen Flach- und zwei Hochwebstühle. Die bekamen ihren Platz in der alten Volksschule, in der Hauptstufe bei Kurt Sorg. Und seitdem (1978) war Weben ein fester Bestandteil unseres Unterrichtsangebotes. Im Flur der alten Volksschule, in der Haupt-

stufe von Kurt Sorg standen aufgereiht die Rahmen auf ihren Untergestellen, in der Werkstufe kam bald ein moderner Varpapuu-4-Schaft-Webstuhl dazu, den Peter Heid (ein Schüler der ersten Stunde) von der Fuldaer Zeitung geschenkt bekommen hatte. Und dann kam, oh Wunder, ein vollprofessioneller vierschäftiger Riesenwebstuhl mit Regulator und Schnellschusseinrichtung aus den Beständen der ehemaligen Webfachschole Lauterbach hinzu – mit 100 Meter Synthetik-Kette. Ein Geschenk der Stadt Lauterbach. Der kam in ein kleines Zimmerchen im Parterre, und Webmeister Otto Hansel aus Hochwaldhausen und wir hatten tagelang mit der Einrichtung zu tun.

1984 entstand mit dem Umzug in unsere neue Schule auch eine richtige Weberei im Werkraumtrakt. Fünf Webstühle und zwei Webrahmen klapperten dort nun an einem langen Nachmittag in der Woche. Neben das Weben war inzwischen auch die Wollvorbereitung (Waschen und Kardieren auf kleinen Kardiermaschinen), Spinnen mit Spindeln und Spinnrädern und Färben der weißen Rohwolle im Strang mit selbstgesammelten Naturmaterialien getreten.

Ab 1986 kam Hagen Leuner in das Team der Weber. Er legte einen neuen Schwerpunkt auf das Teppichweben, aber nicht mit Flickern, sondern mit speziellem, sehr dickem Wollteppichgarn. Diese Produkte trafen genau den Zeitgeist und wurden uns auf den Adventsmärkten aus den Händen gerissen. Ein neuer 1.50 Meter breiter Hochwebstuhl half attraktivere Formate zu weben. Kurt Sorg und Gabi Kynast klinkten sich aus dem Webprojekt aus und setzten sich andere Schwerpunkte.

1993 übernahm wieder Klaus Leese den Part von Hagen Leuner. Der Absatz

der großen schweren Teppiche war stark zurückgegangen. Die Planung und Vorbereitung der feineren Gewebe boten den Schülern auch deutlich mehr Anforderungen. So bauten wir seitdem unser Sortiment an feinen Stoffen deutlich aus. Zum Team der Weberei war 2001 Karin von Alt gestoßen.

Tischwäsche, Handtücher, Plaids, Schals, Sitzkissen, Kleider- und Taschenstoffe, ja sogar große, feine Gardinen aus Leinen entstanden in den Folgejahren. Gewebt wurde mit bis zu 6 Schäften und 6 Tritten in Leinen- und Köperbindungen. Die kognitiven und motorischen und koordinativen Anforderungen an die Weberinnen und Weber konnten wir in den vergangenen Jahren noch einmal deutlich steigern. Dabei half uns sehr, dass Gabi Kynast nach langjähriger Abwesenheit wieder in den Vogelsberg zurück gezogen war – versehen mit der Zusatzqualifikation „Webergesellin“.



Und was das Schönste aus Lehrersicht ist: Seit mindestens 20 Jahren entwickelt sich der Arbeitsstil in den Webstunden kontinuierlich hin zu einem erwachsenen, ernsthaften (trotz lustiger Einlagen) und selbstverantwortlichen Arbeitsverhalten, man ist verantwortlich für Material und Gerät, Fehler im Gewebe sind immer Ergebnis eigener Fehler und werden selbst erkannt und meist auch selbst behoben. Kritik ist immer objektiv und nachvollziehbar und keine Frage von Beziehung.

Ein weiterer sehr wichtiger und raumgreifender Teil des Webunterrichts waren unsere zahlreichen Besuche in Webereien, Spinnereien und Färbereien in Hessen und Thüringen.

Und ein großer, erfolgreicher Versuch mit Flachsanzbau im Schulgarten. Das führte zu Museumsbesuchen in Lauterbach, Ausleihe der speziellen Flachswerkzeuge, Nachbau und Bedienung derselben.

Heute arbeiten wir in der Weberei an dem antiken van-Gogh-Webstuhl, einem Glimakra-Webstuhl, drei selbstgebauten

Webstühlen, einem Klappwebstuhl (alle mit einer Webbreite von einem Meter, Kontermarsch), einem Tischwebstuhl mit Klappenbedienung für Körperbehinderte, einem Schnellschusswebstuhl mit 1,25 Meter und einem Hochwebstuhl mit 1,50 Meter Webbreite.

Und ein Blick in die Zukunft stimmt hoffnungsvoll. Wenn Frau von Alt im kommenden Jahr in Rente geht, stehen schon zwei junge Kolleginnen bereit, das Webprojekt weiter zu führen! Frau Rupp und Frau von Alt junior haben sich schon ein wenig in die Materie eingearbeitet und sind hoch motiviert.

Ich bin ja nun schon über 10 Jahre nicht mehr für das Weben verantwortlich, Frau von Alt führt das Projekt seit dieser Zeit, aber jedes Mal, wenn ich beim Weben anwesend bin, freue ich mich sehr über das aufrechte und selbstbewusste und durchaus kompetente Auftreten der Weber und Weberinnen.

Handwerk bildet ungemein.

Und noch etwas ganz anderes:

Am Eingang der Weberei hängt an der Wand ein Gemälde von Vincent van





Gogh – Der Weber. Man sieht die Mühsal, die mit diesem Beruf zusammenhängt. Wir im Vogelsberg kennen die jahrhundertealte Geschichte der prekären Lebensverhältnisse der Weber.

Der Weber bei van Gogh webt genau an dem Webstuhl, an dem wir den Stoff für die Sitzkissen herstellen. So stehen auch unsere Schüler und Schülerinnen fest in der Geschichte der Menschen unserer Region und der europäischen Weber.

Wenn das nicht mal ein gewichtigerer Aspekt von Inklusion ist. Wir bilden ja keine Handwerker aus. Aber berufliche Bildung im Bereich der Normal- und Förderschulen kann sehr segensreiche Auswirkungen haben – wie manche Beispiele von dort zeigen. Ich denke an die Hibernia-Schule in Bochum - eine große Waldorfschule, an der man nach dem 14. Schuljahr und abgelegtem Abitur auch seine Gesellenprüfung in verschiedenen Gewerken ablegen kann.

Klaus Leese

Teilhabeassistentin

Mein Name ist Sabine Köhler, ich bin 54 Jahre alt und wohne in Wallenrod. Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne, Lukas 24 und Johannes 21 Jahre. Seit 1985 bin ich in der Pflege tätig. Ich bin examinierte Altenpflegerin und war 12 Jahre in Schlitz (Caritas) tätig. Danach war ich 20 Jahre zuhause. Seit 2019 bin ich wieder in der Pflege berufstätig. Mich freut es sehr, seit dem 1. Mai 2022 als Teilhabeassistentin in der Grundstufe 1 das Team der Helmut-von-Bracken-Schule unterstützen zu dürfen. In meiner Freizeit pflege ich unseren Garten und verbringe die Zeit mit meiner Familie. Ich gehe gerne zu Handball- oder Fußballspielen und zum Wintersport.





Förderverein der Helmut-von-Bracken-Schule, Herbstein e.V.

Wer sind wir?

Eltern von Schülerinnen und Schülern der Helmut-von-Bracken-Schule,
Eltern ehemaliger Schülerinnen und Schüler,
derzeitige und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule,
Freunde und Förderer aus nah und fern,
insgesamt etwa 200 Mitglieder!

Was wollen wir?

Die pädagogische Arbeit der Helmut-von-Bracken-Schule unterstützen
durch Bereitstellung von Fahrzeugen für Unterrichtsfahrten,
durch Beschaffung von speziellen Arbeitsmitteln,
durch Mitfinanzierung von schulischen Projekten,
durch Bezuschussung der Schul- und Klassenreisen und anderer Vorhaben mit den
Schülerinnen und Schülern,
durch Förderung der Freizeitarbeit und des Familienentlastenden Dienstes des DRK,
durch Förderung der Kontakte der Eltern untereinander,
durch Elternberatung,
durch individuelle Hilfen für Schülerinnen und Schüler und deren Familien.

Was machen wir?

Wir sammeln Spendengelder
durch unsere Märkte: Flohmarkt, Büchermarkt, Adventsmarkt, durch Spendenaufrufe
und Spendenaktionen,
durch sparsamen Umgang mit unseren Mitgliederbeiträgen, z. Zt. € 7,- Mindestbei-
trag pro Jahr (viele von uns zahlen freiwillig höhere Beiträge),
durch Beantragung von Zuschüssen der öffentlichen Hand oder bei Wohlfahrtsorgani-
sationen,
wir sammeln gebrauchte Bücher, Flohmarktartikel und Bastelarbeiten für die Märkte,
wir basteln und handarbeiten im „Elternkreis“,
wir backen Kuchen für die Veranstaltungen und beteiligen uns an Arbeitseinsätzen,
wir treffen uns zu geselligen Anlässen und zu Informationsveranstaltungen.

Alle unsere Arbeit ist rein ehrenamtlich, ohne Personalkosten, mit ganz geringen Ver-
waltungskosten!

Tragen sie bei! Helfen sie mit!

Durch Ihre Spenden auf unser
Konto bei der
Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE31 5185 0079 0375105497
oder
durch Ihre Mitgliedschaft

Weitere Informationen

Jasmin Schleich, Freiensteinau, Tel. 06644/918481 (Vorsitzender)
Judith Heinemann, Herbstein, Tel. 06650/1590 (stellvertretende Vorsitzende)
Beate Golle, Hörgenau, Tel. 06643/ 910634 (Schriftführerin)
Jörg Burghardt, Grebenhain-Hochwaldhshn., Tel. 06643/7990067 (Rechner)
e-mail: poststelle@helmut-von-bracken.herbstein.schulverwaltung.hessen.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich als Elternteil/Förderer meinen Beitritt zum
Förderverein der Helmut-von-Bracken-Schule, Herbstein, e.V. ab dem _____
Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € _____ zu zahlen (Mindestbeitrag € 7,-).
Ich erbitte/benötige eine/keine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Für meinen Mitgliedsbeitrag erteile ich Abbuchungserlaubnis per Lastschriftverfahren.
Meine Bankverbindung:

IBAN.: _____

BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____



Die Redaktion
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein
gutes neues Jahr
2024